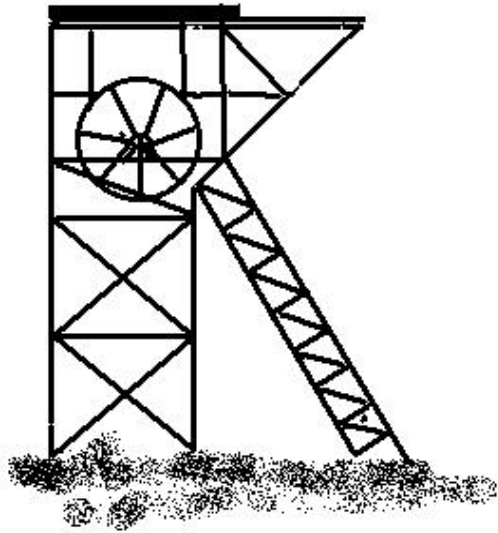




Der Schlägel



aus der Gemeinde * für die Gemeinde

Katzwinkel/Sieg

Die Zeitung des SPD-Ortsvereins Katzwinkel/Sieg Nr. 20/21 Sommer 2003

Verantwortung braucht Mut

roma. Mehr als zwanzig Jahre wurden von den regierenden Parteien die Realität und die notwendige langfristige Planung und Steuerung für Deutschlands Zukunft ignoriert. Machterhaltung, Wahlversprechen und starke Lobby bestimmten Handlung und Gesetzgebung. Wie wir mittlerweile wissen, zum Nachteil derer, die in der "Wohlstandsschlange" immer den hinteren Platz belegten. So war es immer, so wird es wohl auch bleiben? Hoffentlich nicht! "Die deutsche Wiedervereinigung wird aus der Portokasse gezahlt", so damals Kohl. Die Kosten trugen und tragen Arbeitnehmer und Arbeitgeber, also beitragsfinanziert und nicht steuerfinanziert. Der Unterschied: Beamte, Selbständige und Politiker haben nichts dazu beigetragen. Aus der Rentenkasse bekamen auch diejenigen Gelder, die nie eingezahlt hatten. Man nennt diese Leistungen "beitragsfremde". Dann kommt noch der demographische Faktor hinzu. Die Bundesbürger werden älter, wir meinen, das ist ein Grund zur Freude und nicht zum Klagen. Schließlich verdienen Ärzte, Krankenhäuser, Pharmaindustrie, Apotheken,

die Wirtschaft und der Staat am Älterwerden der Bundesdeutschen. Man könnte das Fehlverhalten der Politiker an weiteren Beispielen festmachen. Warum gibt es in Deutschland so wenig Kinder? Fehlt die Zufriedenheit?

Fehlt ein gesundes Familienleben? Wird der Wert "Familie" nicht mehr gesehen? Ist Egoismus, Ellbogenfreiheit, Selbstverwirklichung um jeden Preis angesagt? Gehen da nicht wertvolle soziale

Fortsetzung nächste Seite

Die Themen:

Verantwortung braucht Mut	1
Aus der Fraktion "Mit Weitblick"	2
Spruch des Monats	3
Die Wehr in Katzwinkel	4
Bundeskanzler Gerhard Schröder	5
Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus	6
Regionalkonferenz West	7
Kleine Ratefüchse - Gewinner	9
- Neues Rätsel	
Da geht die "Post" ab	10

Der Schlägel

Fragen über Fragen, die heute endlich gestellt werden. In Berlin hat sich die Erkenntnis durchgesetzt: Es muß sich was ändern. Natürlich müssen alle den Gürtel enger schnallen, wirklich alle und nicht nur Kranke, Rentner, Arbeitslose und die Schwächsten in unserer Gesellschaft. Wie schnell können die morgen zu diesem Kreise durch Unfall, Krankheit oder andere nicht vorhersehbare Ereignisse gehören, die heute herablassend von diesen Menschen sprechen, nach dem Motto "Mir passiert schon nichts". Dann, ja dann soll die Sozialgemeinschaft für sie einspringen.

Beispiele dafür gibt es in Hülle und Fülle. Die Regierungskoalition aus SPD und Grünen machen den schwierigen Schritt in die richtige Richtung. Wir sind gespannt, ob die Opposition aus CDU, CSU und FDP ihrer

Verantwortung gerecht wird und den neuen Kurs mitträgt. Den Beweis kann sie im Bundesrat antreten, wo sie bekanntlich die Mehrheit bildet. Dazu gehört eben auch, daß CDU, CSU und FDP ihrem Klientel auch wehtun muß! Oder geht es doch nur um das Rückgewinnen der Macht, ohne Rücksicht auf Verluste? Es wäre schade für Deutschland, für seine Bürger und für den Wirtschaftsstandort Deutschland. Wertvolle Zeit für den Umbruch wäre vertan, soziale Spannungen würden steigen, noch mehr Deutsche würden ihrem Heimatland den Rücken kehren. Mutlosigkeit und fehlendes Vertrauen wären die Folge. Also packen wir es an. Verantwortung braucht Mut. Mut wird jetzt von SPD und Grünen gezeigt. Vertrauen wir ihnen, das sie die Problem unter sozialgerechten Aspekten für Deutschland lösen können.

Ihre Redaktion

Wir werden nicht durch die Erinnerung an die Vergangenheit weise, sondern durch die Verantwortung für die Zukunft.

George Bernhard Shaw

Aus der Fraktion SPD-Fraktion mit Weitblick

roma. Im nächsten Jahr sind Kommunalwahlen, fünf Jahre erfolgreiche SPD- Kommunalpolitik für die Ortsgemeinde Katzwinkel und ihre Bürgerinnen und Bürgern werden dann hinter uns liegen. Nachkarren wollen wir nicht, doch ist es recht, Wahrheiten in Erinnerung zu bringen.

Die SPD erhielt als zweitstärkste Partei bei den Wahlen weder den 1. noch 2. Beigeordneten. Im übrigen Rest Deutschlands gehört das zu den demokratischen Gepflogenheiten. Es ging damals um die Beleuchtung in Katzwinkel. Streit der aus SPD-Sicht mehr als unsinnig war. Mittlerweile mußte man allen Vorschlägen der SPD aus kosten- und sachgerechten Gründen folgen. **Gut für unsere Bürger.** Zum Wahlkampf 1999 wurde

die Postagentur in der Knappenstraße dank CDU-Mehrheit eingerichtet. Informationen vor deren Entscheidung und danach liefen selbstverständlich an der SPD und FWG vorbei. Wir sahen schon damals hohe Kosten auf die Gemeinde zukommen. Schließlich gibt kein Unternehmen ein Filetstück ab, das Gewinne macht. Die damaligen Zahlen aus der Rewe- Zeit waren alles andere als positiv. Hubert Becher (CDU) damals in der entscheidenden Ratssitzung: "Wenn die Gemeinde die Post nicht übernimmt, wird die Post in CDU-Regie geführt". Über die zwischenzeitlich angefallenen Kosten pro Jahr berichtete **Der Schlägel** ausführlich in seinen Ausgaben. Die **Einsicht** hat jetzt die CDU gepackt: Am 31.12.2003 wird die Post geschlossen. Wir hoffen nur, daß der CDU im Wahljahr 2004 nicht wieder so ein Gag einfällt, um Stimmen einzufangen.

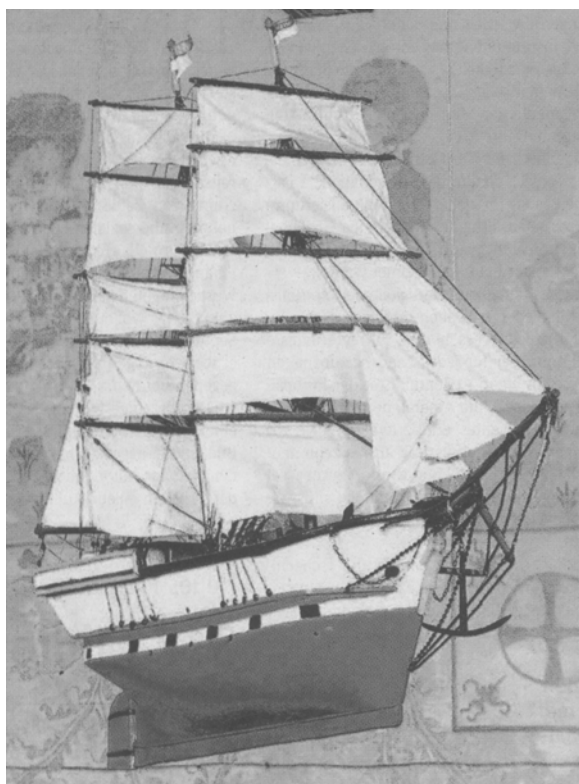
Fortsetzung nächste Seite

Der Schlägel

Vergessen Sie nicht, solche Gags bezahlen Bürgerinnen und Bürger der Ortsgemeinde Katzwinkel. Unser Haushalt wird von der kommunalen Aufsicht geprüft und solche Gags gehören nun mal nicht zu unseren Aufgaben. Wir von der SPD- Fraktion bevorzugten von Beginn an die Trasse "A" als Zuwegung nach Neurom. Sie war die Trasse mit den wenigsten Problemen und zudem noch kostengünstiger. Die Mehrheitsfraktion CDU entschied sich für die Trasse "E". Das war vor einigen Jahren. Viel Zeit und Geld gingen verloren.

Die CDU kam nun zur **Einsicht**: Die Trasse "A" wird gebaut. Warum nicht gleich so? Der aufmerksame **Schlägel**- Leser kennt die vielen Beispiele aus den letzten Jahren. **Warum ist es so schwer, vernünftige und sachlich richtige Entscheidungen über Parteigrenzen hinweg zu treffen?** Wir von der SPD-Fraktion wissen es nicht. An uns liegt es mit Sicherheit nicht. **Machterhaltung um jeden Preis, koste es was es wolle?**

Ihr Manfred Roesse, Fraktionsvorsitzender



Die **Urlaubssaison** steht vor der Tür. Wir wünschen allen frohe und erholsame Urlaubs-/Ferientage, ob daheim oder in der Ferne. **Kommen Sie gesund und voller Energie zurück in unsere Heimat.**

Der Spruch des Monats

*Was leide ich darunter,
daß wir Menschen
so viel Zeit des Zusammenseins
unnütz miteinander zubringen,
statt uns in ernster Weise
über ernste Dinge zu besprechen
und uns einander als strebende,
leidende, hoffende
und glaubende Menschen
zu erkennen zu geben.*

Albert Schweitzer

AUS UNSERER GESCHICHTE



Die Wehr in Katzwinkel

Katzwinkel, damals noch Nochen (ein Teil von "Wissen rechts der Sieg"), wie sich die Gemeinde nannte, hatte schon um 1886 eine Feuerwehr. Pflichtfeuerwehr Nochen nannte sich die Gruppe, für die um die Jahrhundertwende in Unterkatzwinkel ein Spritzenhaus erbaut wurde. Die erste technische Einrichtung erhielt die Feuerwehr Nochen 1902 mit einer neu angeschafften Handdruckspritze. Ältere Bürger von Katzwinkel überliefern, daß die Handdruckspritze recht erfolgreich bei Hausbränden eingesetzt wurde. Beim großen Waldbrand an der Grube "der Brandhardt", der seine Ursache im Funkenflug einer Grubenlok hatte, diente sie den Feuerwehrmännern mit dem technischen Fortschritt der damaligen Zeit. Bis 1932 standen August Schmidt, Josef Schmidt und Josef Brühl der Feuerwehr Nochen vor. Karl Hoberg leitete die Wehr von 1932 bis 1944, ihm folgten Rudolf Schmidt und Peter Zöller, bis Josef Höfer am 1. Januar 1947 die Führung der Wehr übernahm.

Am 4. November 1949 wurde die Pflichtfeuerwehr Nochen aufgelöst und die Freiwillige Feuerwehr Nochen durch Josef Höfer am 19. November 1949 gegründet. 12 Männer gehörten ihr damals an. 1951 erhielt die Wehr eine motorangetriebene Tragkraftspritze TS4. Auf einem Anhänger wurde sie mitgeführt. Das alte Spritzenhaus eignete sich nicht mehr als Unterkunft und so wurde von der Grube "Vereinigung" eine Garage angemietet. 1956 wurde eine neue Spritze gekauft. Im gleichen Jahr wurde die

Garage gekündigt und die Wehr siedelte in einen Klassenraum der alten Schule über.

1960 hatte sich die Gemeindeverwaltung Nochen entschlossen, einen Feuerwehrwagen anzuschaffen, damit die Pumpe nicht weiter von Traktoren zum Brandobjekt gezogen werden mußte. Am 20. Dezember erhielt die Wehr einen Ford 1250 mit einer Pumpe TS6 als Weihnachtsgeschenk, der nun zu einem Tragkraftspritzenfahrzeug wurde. Hierfür fehlte die passende Garage. Eine alte Baracke, die zuvor schon als Kriegsgefangenenlager und als Notkirche der katholischen Kirche gedient hatte, erwarb die Gemeinde. Bis 1970 gab Nochen der Gemeinde Katzwinkel ihren Namen.

Die Freiwillige Feuerwehr Nochen wurde im November 1970 zum Löschzug III der Verbandsgemeinde-Feuerwehr Wissen ernannt, als es Monate später bei der Feuerwehr selbst brannte. Aus noch immer ungeklärter Ursache brannte die Baracke in der Nacht zum 17. Juni 1971 zwischen vier und fünf Uhr samt allem Inventar nieder. Noch am selben Nachmittag half der Schönsteiner Löschzug II den brandarmen Katzwinklern aus. Sie stellten ihr Tragkraftspritzenfahrzeug leihweise zur Verfügung. Nach und nach wurden die Ausrüstungsgegenstände wieder angeschafft und mit eigenen Mitteln erwarben die Katzwinkler einen gebrauchten Ford Transit. Sie richteten ihn als Mannschaftswagen her.

Im September 1972 bekamen die Katzwinkler das ältere der beiden Wissener TLF 16. Gleichzeitig ging die Leihgabe,

Fortsetzung nächste Seite

das Schönsteiner Fahrzeug, mit einem "Herzlichen Dank-Löschzug III" zurück. Im Herbst 1973 wurde mit dem Neubau eines Feuerwehrgerätehauses in Katzwinkel begonnen. Im Laufe des nächsten Jahres reifte der Bau der Verbandsgemeinde unter zahlreichen Stunden der Eigenleistung der Wehrmänner zu einem soliden und

praktischen Zweckbau heran. Am 23. September 1974 übergab der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Dr. Everke den Katzwinkler Löschzug III ihr neues Haus.

(Quelle: Wissener Beiträge)
Wird fortgesetzt.

Bundeskanzler Schröder zum Abschluss der Kabinettsklausur in Neuhardenberg am 29. Juni 2003

"Wir wissen: Von uns wird erwartet, dass wir ein klares Signal aussenden. Dass wir den Menschen sagen, wo wir im Rahmen der Agenda 2010 unter den gegenwärtigen Bedingungen die Schwerpunkte setzen wollen. Das Signal, das von diesem Wochenende ausgehen sollte, ist eines für Stabilität und Wachstum in Deutschland." Es gilt das gesprochene Wort! Meine Damen und Herren, das Kabinett hat ein erfolgreiches Klausur-Wochenende hinter sich. Meine Kabinettsmitglieder und ich haben zentrale Themen, die zunächst bis 2006 für die weitere wirtschaftliche, soziale und internationale Entwicklung von herausragender Bedeutung sind, besprochen und auf unsere politischen Prioritäten hin zugespitzt. Wir wissen: Von uns wird erwartet, dass wir ein klares Signal aussenden. Dass wir den Menschen sagen, wo wir im Rahmen der Agenda 2010 unter den gegenwärtigen Bedingungen die Schwerpunkte setzen wollen. Das Signal, das von diesem Wochenende ausgehen sollte, ist eines für Stabilität und Wachstum in Deutschland. Erstens: Der Bundesfinanzminister hat mit dem Haushalt 2004 einen echten Konsolidierungshaushalt vorgelegt, der einen bisher in Deutschland ungekannten Einstieg in den Abbau von Subventionen vorsieht. Bis zum Jahr 2010 wird allein der Bund dadurch Aufwendungen in Höhe von rund 45 Milliarden Euro

einsparen. Hinzu kommen Einsparungen bei den Beamten und den öffentlich Angestellten in Milliardenhöhe. Das alles sind langfristig wirksame Entlastungen des Staatshaushalts, die ansonsten über höhere Steuern oder mehr Kredite hätten finanziert werden müssen. Das ist unser erstes Signal: Auch in der schwierigen wirtschaftlichen Lage, in der sich unser Land befindet - in der längsten Phase wirtschaftlicher Stagnation -, begrenzen wir den Staatshaushalt, führen unseren Kurs nachhaltig wirksamer Strukturreformen im Rahmen der Agenda 2010 weiter und bestätigen unseren Konsolidierungskurs glaubhaft. Denn das nominale Defizit im Bundeshaushalt wird im nächsten Jahr noch einmal verringert. Dadurch erarbeiten wir uns - übrigens auch gegenüber Brüssel - finanzpolitische Spielräume, die wir nutzen werden, um Wachstumsimpulse geben zu können. Und genau das ist unser zweites Signal: Diese Bundesregierung verbessert die Rahmenbedingungen für mehr Wachstum in Deutschland nicht nur durch langfristig wirksame Strukturreformen im Rahmen der Agenda 2010 sondern ebenso durch ein kurzfristig notwendiges konjunkturpolitisches Signal: durch das Vorziehen der Steuerreform auf das nächste Jahr! Lohnnebenkosten! Das ist das Signal, das wir an Konsumenten und Investoren in unserem Land geben wollen.
(Auszug aus der Rede)

Arbeitsgemeinschaft - **SPD 60 plus**

Eine Einladung zum Mitmachen

roma. Ältere Menschen werden zunehmend eine wichtige Rolle in unserer Gesellschaft spielen. Die Jahre von 60 bis 80 und darüber sind ein neuer Lebensabschnitt, in dem anders als früher die Menschen noch leistungsfähig und -bereit sind. Dieser Lebensabschnitt soll nicht nur individuell, sondern auch für die Gesellschaft genutzt werden - im Interesse eines gelungenen Lebensabschnitts für die Betroffenen und im Interesse der gesamten Gesellschaft. Das Wissen, die Kompetenz und die Lebenserfahrung dürfen der Gesellschaft nicht verloren gehen. **Wir in Katzwinkel** machen den Anfang und wollen unsere älteren MitbürgerInnen einladen, in der **Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus** des **Ortsvereins Katzwinkel** mitzumachen. Unser Ziel ist es, die Interessen der Älteren innerhalb und außerhalb der SPD zu vertreten, das Engagement der Älteren durch Treffs, Diskussionsabende, Vorträge, Fahrten und Hilfen untereinander zu fördern. Gemeinsam können wir viel bewegen. Wer sich angesprochen fühlt, in der neuen Gemeinschaft seinen Teil beitragen zu wollen, ist herzlichst eingeladen. Ein kurzes Telefonat mit Manfred Roese (Tel. 02741/8771) genügt, oder er/sie schaut bei ihm vorbei.

Auf Kreisebene wird am **Mittwoch, 27. August 2003** der Anfang im Landkreis Altenkirchen gemacht. Wir treffen uns um 17.00 Uhr im Katholischen Jugendheim in Wissen, Kirchweg.

Alle Katzwinklerinnen und Katzwinkler sind herzlichst zu dem wichtigen Start in die gemeinsame Aktion eingeladen. Der **Landesvorsitzende der AG 60plus, Peter Wilhelm Dröscher, MdL**, wird auf der

Verantwortung der Älteren in unserer Gesellschaft" halten. Mitfahrgelegenheit wird gestellt.

Wie aus dem offiziellen Mitteilungsblatt der Verbandsgemeinde Wissen vom 19. Juni 2003 zu entnehmen war, fand schon die erste gemeinsame Fahrt zur Bundestagsabgeordneten Sabine Bätzing nach Berlin statt. 50 Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft **SPD 60 plus** aus den Kreisen Neuwied und Altenkirchen erlebten an den vier Tagen ein lebendiges, geschichtsträchtiges, grünes Berlin. Diese gemeinsame Fahrt hat neue Freundschaftsbande geknüpft. Für alle war die Reise eine persönliche Bereicherung - eben ein unvergessenes Erlebnis. Wir sind sicher, daß wir solche Erlebnisse auch für unsere MitbürgerInnen in der Ortsgemeinde Katzwinkel hinkriegen.



Sabine Bätzing MdB und Manfred Roese im Berliner Büro (Paul-Löbe-Haus).

"Gründungsversammlung der Arbeitsgemeinschaft SPD 60plus"
Katholisches Jugendheim Wissen
Mittwoch, 27. August 2003, 17.00 Uhr

Regionalkonferenz West in Bonn

Eindrücke einer Konferenzteilnehmerin aus Katzwinkel

Nach und nach füllt sich der riesige Saal des Maritim Hotels in Bonn am Abend des 28. April 2003. Ungefähr 700 Delegierte aus Nordrhein-Westfalen, dem Saarland und Rheinland-Pfalz waren der Einladung zur Regionalkonferenz West gefolgt und erwarten nun mit mir gespannt die Erläuterungen unseres Kanzlers zu seiner Agenda 2010, für die er sich die Unterstützung der Basis erhofft. Ehrlich gesagt fühle ich mich hier in diesem vollklimatisierten und prunkvoll glänzenden Saal etwas fehl am Platz und frage mich warum die SPD, auch wenn schon lange keine reine Arbeiterpartei mehr ist, diesen „Kapitalistentempel“ für ihre Konferenz ausgewählt hat.

Doch bald treffe ich einige mir bekannte Jusos, die mir auch prompt ein blaues Pappschild mit der Aufschrift: „Wort halten, Gerd!“ in die Hand drücken.

Die Stimmung ist gespannt als Gerhard Schröder auftritt und in einer dreißigminütigen Rede den Prozess der Neuerung der Sozialsysteme erklärt: „Wir müssen nur den Mut haben, den Realitäten, den Notwendigkeiten neuer Realitäten nicht auszuweichen“, so die Kernaussage des Kanzlers.

Doch die Reaktionen auf diesen Aufruf sind eher verhalten, einzeln werden Buh-Rufe laut. Wirklich überzeugt sind zu diesem Zeitpunkt noch die Wenigsten.

Eindeutig mehr Applaus erntet Arbeitnehmervertreter Ottmar Schreiner, der

in seinen fünfminütigen Ausführungen die Reformvorschläge des Kanzlers Schritt für Schritt widerlegt und die Sympathien des Saals sind eindeutig auf der Seite Schreiners.

Spätestens hier wird den Reformbefürwortern klar, dass sie noch ein gewaltiges Stück Überzeugungsarbeit zu leisten haben und so kommen nun in erster Linie die Unterstützer wie Ulla Schmidt, Wolfgang Clement und Peer Steinbrück und Kurt Beck zu Wort, die sich für die Agenda 2010 stark machen.

Nur wenige einfache Delegierte schaffen es ihre Meinung, Kritik, Vorschläge am Rednerpult zu verkünden und als der Sitzungsleiter Kurt Beck die Debatte für beendet erklärt, stehen noch über 50 Wortmeldungen auf der Liste.

Im Saal ist es nun merklich ruhiger geworden und man spürt förmlich, welche Überwindung es viele kostet, sich mit den angekündigten Einschnitten in die Sozialsysteme anzufreunden und somit dem Wunsch des Kanzlers zu entsprechen, dass das Reformpaket mit der Unterstützung der Partei gesellschaftliche Wirklichkeit werde.

Astrid Freese

Auf nach Mainz

SPD Katzwinkel lädt zu einer Busfahrt ein.

Donnerstag, 11. September 2003

Auf dem Programm steht u.a.:

- Besichtigung der Sendezentrale des ZDF auf dem Lerchenberg,
- Teilnahme an einer Plenarsitzung des Landtags Rheinland-Pfalz,
- "Durchsetzung der Forderungen unserer Region in Mainz." Ein Gespräch mit unserem Landtagsabgeordneten Franz Schwarz.

Das Programm schließt selbstverständlich das leibliche Wohl ein.



Wer mitfahren möchte sichert sich möglichst bald seinen Platz im Bus durch Anmeldung bei Reinhold Bröhl, Tannenweg 1, 57581 Katzwinkel, Tel. 02741-7466

Impressum

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Katzwinkel

Verantwortlich und Redaktionsanschrift:

Manfred Roesse, Tannenweg 4
57581 Katzwinkel (Sieg)

Redaktion:

Manfred Roesse (roma)

Reinhold Bröhl (brre)

Günter Freese (frgü)

Sylvia Hariri (hasy)

Friedhelm Heck (hefr)

Alois Herzog (alhe)

Gisela Reichenberger (regi)

Frank Näckel (na/"Doc")

Für Anzeigen:

Friedhelm Heck

Knappenstr. 32A

57581 Katzwinkel

Satz:

Manfred Roesse

Druck:

Eigendruck



Arbeiterwohlfahrt

**Kreisverband
Altenkirchen e.V.**

Eisenbahnstraße 1a
57518 Betzdorf

Tel./Fax 02741/97 05 62

Schuldnerberatung
Kleiderkammer

Betreuungsverein

der Arbeiterwohlfahrt
Altenkirchen e.V.
Bahnstraße 1
57548 Kirchen

Tel.: 02741 - 93050-1

Fax: 02741 - 93050-2

Wir geben Auskunft über Betreuungsgesetz
Wir beraten und unterstützen die Betreuer/innen
Wir bieten Fortbildungen an.

Der Fliesen-Profi
hat ein Herz für Bauherren
Er berät, gestaltet, verlegt, verkauft
und gibt Tips zum Selbermachen



Fliesenfachgeschäft

Günter Vor

Wissener Str. 102
Morsbach-Volperhausen
Tel. + Fax: 0 22 94 / 18 24

Besuchen Sie uns:

Mo. - Mi.: 14.00 - 18.00

Do. - Fr.: 9.00 - 12.00,

14.00 - 18.00

Sa.: 9.00 - 12.00

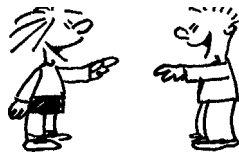
Die Gewinner

Unter den vielen richtigen Einsendungen beim letzten Ratefuchs-Spiel wurden folgende Kinder per Los als Gewinner von je einem CD-Gutschein ermittelt:



Carsten Hörner (10) aus Hönningen **Alexandra Würden (10)** aus Katzwinkel **Daniel Wäschenbach (11)** aus Elkhausen

Für kleine Ratefuchse



Neues Spiel - neues Glück

Und auf geht's in die nächste Runde. Auch diesmal gibt es wieder 3 tolle Bücher oder CD's zu gewinnen. Wie immer bildet ihr aus

den Silben die Antwort. Die ersten Buchstaben ergeben zusammen das Lösungswort. Ein kleiner Tipp: "Darauf freuen sich alle Kinder".

bee - del - der - e - ei - en - erd - fel - fei - flie - ge - gel - gen - gen - i - kel - le - li - mar - mor - na - nen - nen - on - re - ro - rü - schirm - si - son - ta - weiss

1. Sonnenschutz
2. Verwandter
3. Tageszeit
4. Kleines Raubtier
5. Deutsches Mittelgebirge
6. Insel in der Ostsee
7. Lästiges Insekt
8. Gartenfrucht
9. Getrocknete Weinbeeren
10. Land in Südeuropa
11. Alpenpflanze
12. Gerät zur Nagelpflege

Lösungswort: _ _ _ _ _

Schreibt das Lösungswort zusammen mit eurem Namen, dem Alter und der Adresse auf eine Postkarte oder einen Zettel und sendet ihn an:

**Reinhold Bröhl, Tannenweg 1,
57581 Katzwinkel**

Wer das Porto sparen will, kann die Lösung auch selbst dort in den Briefkasten werfen. Unter den richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Wir wünschen viel Glück!

Da geht die "Post" ab

Immer aktiv für unsere Kinder

Die Jugendschwimm- und Radsportgruppe Katzwinkel e.V. (JSRG) fördert mit bestem Erfolg Kinder im Alter bis 15 Jahre im Schwimmen und Radfahren. Der Verein ist immer für einen "Knaller" gut und das seit Jahren. So auch vor kurzem. Berlin hatte seine Love-Parade und Katzwinkel eine riesige Truck-Parade. Für 115 Kinder wurde eine große Show veranstaltet, an der 53 Trucks, 49 Bikes und natürlich viele, viele Fans aus Nah und Fern teilnahmen. Unter Obhut der örtlichen Polizei ging der bunte Konvoi mit 24.000 PS über Betzdorf und Katzwinkel auf den Schützenplatz im Bleienkamp, wo einige "olympische" Disziplinen unter fairen Bedingungen ausgetragen wurden.

Hier zwei Termine der JSRG in der Ferienzeit:

Ferienspaß

Fahrradturnier auf dem Schützenplatz in **Betzdorf**, am 28. Juli 2003, Beginn 14:00 Uhr.

Fahrradturnier mit Verkehrssicherheitstraining, Grundschule **Herdorf** am 9. August 2003, Beginn 14:00 Uhr.



SPD Ortsverein Katzwinkel (Sieg)

*Der zuverlässige
Partner vor Ort*

Tannenweg 1 57581 Katzwinkel
Telefon: 02741 / 7466